

Ausbildung in der Diätetik am Beispiel IMPECD

A. Kolm^{*1}, M. Huber^{*1}, E. Höld^{*1}, K. Kohlenberg-Müller^{*2}, K. Vanherle^{*3}, A. M. Werkman^{*4}, S. Hahn^{*2}, C. Gast^{*2}, M. Adam^{*3}, V. Van Vlaslaer^{*3}, E. Baete^{*3}, H. Aerts^{*3}, B. Le Bruyn^{*3}, D. Buchholz^{*5}, S. Ohlrich-Hahn^{*5}, S. Rachman-Elbaum^{*5}, D. Wewerka-Kreimel^{*1}, M. Roemeling-Walters^{*4}, R. Heine-Bröring^{*4}, L. Valentini^{*5}

¹ Studiengang Diätologie, Fachhochschule St. Pölten

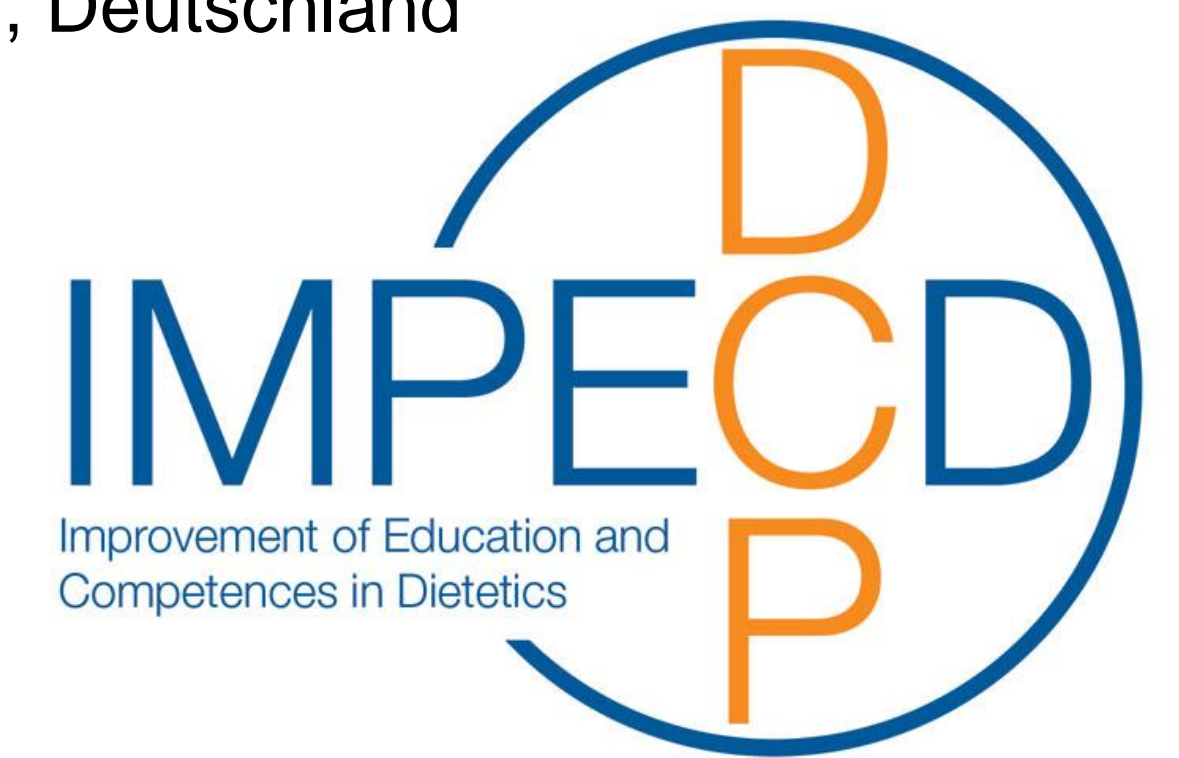
² Fachbereich Oecotrophologie, Hochschule Fulda, Deutschland

³ Artesis Plantijn Hogeschool Antwerpen, Belgien

⁴ Hanze University of Applied Sciences, Groningen, Niederlande

⁵ Studiengang Diätetik, Hochschule Neubrandenburg, Deutschland

* Contributed equally



Hintergrund

Im Sinne der Versorgungsforschung soll eine Verbesserung der Kranken- und Gesundheitsversorgung angestrebt werden, um sowohl Über-, Unter- als auch Fehlversorgung zu vermeiden. Hoch qualifiziertes Gesundheitspersonal, insbesondere Ernährungsfachkräfte, stellen für diese Herausforderungen die Schlüsselressource des Gesundheitssektors dar.

Fragestellung

Basierend auf dem Lancet Commission Report zur Ausbildung von Gesundheitsfachkräften und deren Bedeutung für das Gesundheitssystem (Lancet 2010, 376:1923-58) ergeben sich folgende Fragestellungen für die Diätetik:

- Wie kann die Ausbildung noch stärker kompetenzbasiert gestaltet werden?
- Wodurch kann die nationale und internationale Vernetzung gefördert werden?
- Welche Möglichkeit gibt es, um das Verstehen und Anwenden der evidenzbasierter Diätetik zu fördern?
- Wie gelingt es im bestehenden Berufsfeld angewandte Forschungskompetenz zu entwickeln und voranzutreiben?
- Womit kann die digitale Kompetenz in der Berufsgruppe verbessert werden?

Methode

Ein Expertenteam aus fünf europäischen Hochschulen aus dem Fachgebiet Diätetik bildete 2015 ein Konsortium und definierte gemeinsam Maßnahmen zur Förderung von Ausbildung und Kompetenzentwicklung. Diese Maßnahmen werden von 2015 bis 2018 in dem von der EU-geförderten Projekt IMPECD (Improvement of Education and Competences in Dietetics) beispielhaft erarbeitet. Die Ergebnisse sollen nach Projektende europaweit Anwendung finden.



Copyright: FH St. Pölten / Mario Ingerle

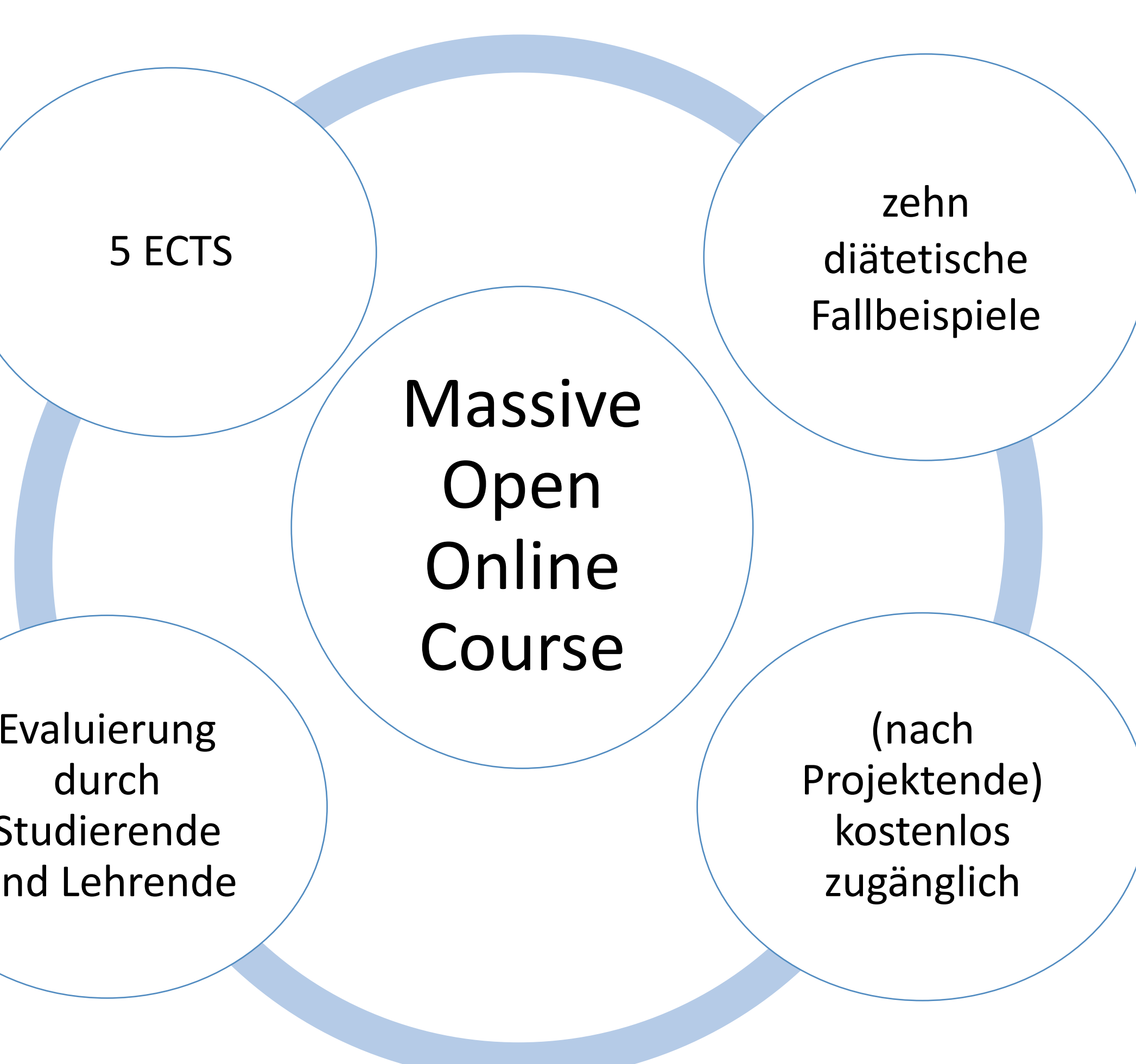


Abb. 1: Massive Open Online Course

Ergebnisse und Diskussion

Das Projekt IMPECD wird die Versorgungsqualität von Gesundheitsfachkräften im Bereich Diätetik nachhaltig durch die Entwicklung, Evaluierung und Implementierung eines MOOCs (= Massive Open Online Course) verbessern. Kernkompetenzen, wie das Ernährungsassessment, die diätetische Diagnose und Interventionsplanung und Durchführung werden über den MOOC an Hand virtueller PatientInnen trainiert. Dies geschieht im internationalen Austausch und stärkt digitale und sprachliche Fähigkeiten. Darüber hinaus werden berufliche Netzwerke sowie die angewandte Forschung im Bereich der Ernährungsversorgung gefördert, wodurch langfristig die Gesundheit europäischer PatientInnen verbessert wird. Der Lern- und Kompetenzerwerb wird durch den MOOC evaluiert. Ein internationaler Austausch von Lehrenden und Studierenden fördert den Wissenstransfer, sowie die Umsetzung angewandter Forschungsprojekte und deren Publikation.

Literatur

1. Frenk, J. et al. (2010). Health professionals for a new century: transforming education to strengthen health systems in an interdependent world. The Lancet, Volume 376, Issue 9756, 1923 – 1958.
2. World Health Organization Regional Office for Europe. (2014). European Food and Nutrition Action Plan 2015-2020. Copenhagen: WHO. Retrieved 15 2 2015 from http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0008/253727/64wd14e_FoodNutAP_140426.pdf
3. World Health Organization. (2015). Noncommunicable diseases. Retrieved 15 2 2015 from <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs355/en/>.

Kontakt: Projektleitung: Alexandra Kolm, MSc. FH- Dozentin Studiengang Diätologie, Fachhochschule St. Pölten GmbH, Matthias Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten; T: +43/2742/313 228 – 568, Email: alexandra.kolm@fhstp.ac.at



"This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."